

Revitalisierung Kaufhaus SCHOCKEN Crimmitschau

PROTOKOLL	Kunst am Bau – Wettbewerb Rückfragenkolloquium 26. April 2021, 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr Rathaus Crimmitschau (Raum 208)
TEILNEHMER	<ul style="list-style-type: none">• Fritz Balthaus, Künstler, Berlin• Johannes Brunner & Raimund Ritz, Künstlerduo, München• Vanessa Henn, Künstlerin, Berlin• Alona Rodeh, Künstlerin, Berlin mit Mascha Fehse (Mitarbeiterin)• Sabine Straub, Künstlerin, München• Götz Müller, Leiter Fachbereich Bau, Stadtverwaltung Crimmitschau• Theresa Juhl, Untere Denkmalschutzbehörde, Landratsamt Zwickau• Jens Dietrich (Vertreter der Vorhabensträgerin, Oelsnitz/E.)
VERFASSTER	Jens Dietrich (JD)
DATUM	28.04.2021
ZEICHEN	469-JD

André Raphael, Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau, begrüßte die Teilnehmer, insbesondere die nach Crimmitschau angereisten Künstler-innen in Raum 208, stellte die für die Wettbewerbsausloberin anwesenden „Offiziellen“, Götz Müller, Theresa Juhl und JD kurz vor und wünschte allen Teilnehmern Gutes Gelingen und Gesundheit.

JD begrüßte die Künstler-innen sodann im Namen der Ausloberin des Wettbewerbs und der Mitglieder des Preisgerichts und bedankte sich nochmals ausdrücklich für das von den Künstlern und Künstlerinnen bisher gezeigte Engagement. Er informierte die Künstler-innen sodann über die am Vormittag stattgefundene Preisgerichtsvorbesprechung und ging dabei schwerpunktmäßig auf die Punkte ein, die das Preisgericht den Künstlern und Künstlerinnen unbedingt mit auf den Weg geben möchte:

1. Das Preisgericht wünscht ein Kunstwerk, welches einen Bezug zur Historie des Denkmalobjekts und/oder seines Baustils (BAUHAUS) herstellt bzw. vermittelt, ein rein dekoratives Kunstobjekt ist nicht gewünscht.
2. Das Preisgericht möchte darauf hinweisen, dass für das Kunstwerk auch die Möglichkeit besteht, Licht und digitale Medien einzusetzen, auch sogenannte Bodenarbeiten sind z. B. möglich.
3. Die Platzierung des Kunstwerks vor dem Gebäude auf der Badergasse darf in Abhängigkeit der Lage unterirdischer Leitungen und der insbesondere für die Feuerwehr notwendigen Bewegungsflächen vorgeschlagen werden.
4. Es darf davon ausgegangen werden, dass folgende ggf. für das jeweilige Kunstwerk erforderlichen Bauleistungen auf Grundlage der Ausführungsvorgaben der Künstler-innen bauseitig erbracht, also kostenneutral zur Verfügung gestellt werden:
 - Erdarbeiten
 - Fundamente
 - Erdkabel zwischen Gebäude und Kunstwerk

Im Anschluss stellten die Künstler-innen mehrere Fragen, die wesentlichen mit den jeweiligen Antworten werden nachfolgend zusammengefasst:

a) Können Lageplan und Gebäudeplanung in PDF und DXF/DWG Format zur Verfügung gestellt werden?

Antwort JD: Ja, alle Künstler-innen erhalten Zugangsberechtigung zur Projekt-Cloud.

b) Kann die Visualisierung der Außenansicht in hoher Auflösung zur Verfügung gestellt werden?

Antwort JD: Ja, über die Projekt-Cloud.

c) Wird die an den Fassaden geplante SCHOCKEN-Werbung selbstleuchtend ausgeführt?

Antwort JD: Nein, eine Leuchtwerbung ist nach reiflicher Abwägung und Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde nicht geplant. Die Fassaden an der Badergasse und der Straße am Mühlgraben müssen originalgetreu wiederhergestellt werden, deren Erscheinungsbild sollte nicht gestört oder verfremdet werden.

Sollten dennoch Entwürfe eingereicht werden, die diese zwei Fassaden einbeziehen und/oder ihr Erscheinungsbild beeinträchtigen, wäre deren Realisierbarkeit in Frage gestellt.

Grundvoraussetzung wäre, dass die Untere Denkmalschutzbehörde in Abstimmung mit der Landesbehörde dem jeweiligen Entwurf zustimmen kann, erklärte hierzu Theresa Juhl.

d) Welche Mittel stehen für die Realisierung des Kunstwerks zur Verfügung?

Antwort JD: Für den Kunst am Bau Wettbewerb stehen insgesamt 40.000 EUR zur Verfügung, davon 5 x 1.000 EUR für die Entwürfe und 35.000 EUR für die Realisierung des Kunstwerks, wobei wie unter Punkt 4. beschrieben, bestimmte Leistungen bauseits erbracht werden.

Gegen 14:00 Uhr wird das Rückfragenkolloquium unterbrochen mit einem kurzen Spaziergang zum Bauvorhaben fortgesetzt.

Dort angekommen, wurde zunächst der für das Kunstwerk geplante Standort vor den beiden Eingängen an der Badergasse besichtigt, danach begab man sich in das Gebäudeinnere.

Die Veranstaltung endete am Bauvorhaben gegen 15:00 Uhr.